

Hinweise zum Schreiben eines Essays in Veranstaltungen der NNG

1.) Was unterscheidet einen Essay von einer Hausarbeit?

Essay	Hausarbeit
<p>v.a. im angloamerikanischen und angelsächsischen Raum übliche kurze und prägnante Form wissenschaftlichen Schreibens; Stellungnahme zu einer eher weitgefassten Fragestellung.</p> <p>Es geht darum, einen Standpunkt zu beziehen und diesen argumentativ zu vertreten.</p>	<p>selbständige Bearbeitung einer zugespitzten Fragestellung.</p> <p>Es geht darum, einen Forschungsgegenstand aus einer spezifischen Perspektive anhand von Quellenmaterial und Forschungsliteratur möglichst objektiv darzustellen und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.</p>
<p>Typisches Essay-Thema:</p> <p>Nehmen Sie Stellung: „Die Adenauerzeit war eine Phase der politischen Restauration.“</p>	<p>Typisches Hausarbeitsthema:</p> <p>Die Entwicklung der politischen Kultur in der Adenauerzeit.</p>
<p>i.d.R. keine eigene Quellenarbeit und -analyse</p>	<p>Quellenanalyse wichtiger Teil</p>
<p>sparsamer Gebrauch von Zitaten, aber bitte sämtliche verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis angeben</p>	<p>Detaillierte Belege sowohl für Paraphrasierungen als auch für Zitate, im Literaturverzeichnis nur verwendete Literatur angeben</p>
<p>Keine Überschriften nötig, aber Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss durch Absätze deutlich machen. Kein separates Inhaltsverzeichnis.</p>	<p>Inhaltsverzeichnis ist Teil der Arbeit</p>
<p>Umfang etwa zwei Seiten</p>	<p>Umfang 12-15 Seiten (20-25.000 Zeichen)</p>
<p>Schlüsselwörter: These diskutieren; argumentieren</p>	<p>Schlüsselwörter: recherchieren, erarbeiten, darstellen, argumentieren; bewerten; in größeren Gesamtzusammenhang einordnen</p>

2.) Wie sollte ein Essay aufgebaut sein?

Einleitung („opening lines“)

- bietet knappe und prägnante Einführung in das zu bearbeitende Thema.
- guter Einstieg: Zitat aus der Forschung oder Forschungsmeinung, die Sie (begründet) entweder negieren oder bejahen. Sie haben so einen guten Anknüpfungspunkt für Ihre eigene Argumentation.
- wichtig: Antworten Sie im Verlauf des Essays genau auf die eingangs formulierte Fragestellung; achten Sie darauf, nicht am Thema vorbei zu schreiben! Formulieren Sie knapp und präzise!

Hauptteil / Argumentation („making a case“)

- Im Hauptteil Ihres Essays sollen Sie Ihren in der Einleitung skizzierten Standpunkt argumentativ (mit Hilfe von Beispielen und Argumenten aus der Forschungsliteratur) belegen.
- Der argumentative Hauptteil eines Essays gliedert sich in kürzere, in sich abgeschlossene Abschnitte, die optisch durch einen Absatz hervorgehoben werden.
- Achten Sie auf die Strukturierung Ihres Essays. Jeder Absatz sollte mit einem einführenden Satz starten, der Ihre Leser/innen mit dem Hauptthema dieses Unterabschnitts vertraut macht. Verfassen Sie aber keine redundanten Füllsätze, sondern machen Sie präzise klar, um welches Argument oder welche These der Absatz kreist.

Schlussfolgerung („conclusion“)

- kurze und prägnante Darstellung ihrer Schlussfolgerung.
- Die Schlussfolgerung kann und sollte in der Regel recht knapp ausfallen und nicht mehr als 10-15 % des Textes umfassen. Versuchen Sie, Ihre Argumente nochmals abstrahierend zuzuspitzen.
- Ihre Schlussfolgerung muss sich zwingend und logisch aus dem vorher Gesagten ergeben. Formulieren Sie Ihren Standpunkt klar und eindeutig.

Textverarbeitung:

- **Format:** DIN A4, **Schriftgröße:** 12-Punkt, **Zeilenabstand:** 1,5 –zeilig, **Blocksatz**, gut lesbaren **Schrifttyp** auswählen: z.B. Times New Roman; Arial; Garamond

Sprachliche Hinweise:

- Formulieren Sie Ihren Text in kurzen, knappen Sätzen und vermeiden Sie stark verzweigte Endlos-Sätze.

- Bevorzugen Sie Verbalstil gegenüber Nominalstil und Aktivkonstruktionen gegenüber Passivkonstruktionen. Ihr Text wirkt so dynamischer und überzeugender.
- Vermeiden Sie umgangssprachliche Wendungen ebenso wie abgenutzte Metaphern. Verfallen Sie bitte nicht in einen Plauderton. Es geht darum zu zeigen, dass Sie in einer präzisen analytischen Sprache plausibel argumentieren können.
- Reflektieren Sie die Begriffe, die Sie verwenden und vermeiden Sie ahistorischen oder anachronistischen Begrifflichkeiten. Zum Thema Fremdwörter: Bitte verwenden Sie nur solche, deren Bedeutung, Schreibweise und Verwendung Sie kennen.